

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

schulwesen in den einzelnen Obwaldner Gemeinden ausgebaut ist, kann auf die Realschule verzichtet werden. Der dadurch gewonnene Platz soll für den Ausbau des Maturitätstyps B ausgenutzt werden. Die Handelsschule wird beibehalten und man studiert deren Ausbau im Sinne eines Wirtschaftsgymnasiums.

Katholisches Progymnasium in Zürich

An der Sumatrastraße 31, 8006 Zürich, wurde ein katholisches Progymnasium mit vier Klassen, Maturatyp A und B, mit koedukativem Unterricht eröffnet. Dr. Magnus Wolfensberger ist zum Prorektor dieser neuen Mittelschule gewählt worden. Herzliche Gratulation!

Bildungszentren in den Gemeinden

Mit der zunehmenden Bedeutung der Erwachsenenbildung und einer sinnvollen Freizeitgestaltung werden die Gemeinden vor eine neue Aufgabe gestellt, die nicht übersehen werden darf: die Errichtung von gemeindeeigenen Kultur- und Bildungszentren. Um die Gemeindebehörden mit diesen Fragen vertraut zu machen, führte die Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit mit der SVEB eine Arbeitstagung durch, an der über 50 Gemeinden der deutschen Schweiz vertreten waren. Die Tagung fand in Zürich und Rapperswil statt und bot den Teilnehmern Gelegenheit, bestehende Bildungs- und Freizeitzentren zu besichtigen.

Katechetische Ausbildung und Religionsunterricht von den Solothurner Katholiken gefördert.

Letztes Jahr konnte der Bischof von Basel 34 Absolventinnen und Absolventen der Kurse für Hilfskatecheten die Missio Canonica erteilen. Gegen 20 Interessenten besuchen gegenwärtig den 3. Katechetenkurs in Basel. Kürzlich ist das vom «Grenchener Arbeitskreis zur Erneuerung des Religionsunterrichts» herausgegebene «Arbeitsbuch für den Religionsunterricht auf der Mittelstufe der Volksschule» erschienen. Die Römisch-katholische Synode des Kantons Solothurn wird den Kurs zur Einführung in die katechetische Zielsetzung und Methode dieses neuen Religionsbuches finanzieren.

Frankreich

Wird die provisorische Regelung des katholischen Privatschulwesens in Frankreich durch ein endgültiges Statut abgelöst?

Die französische Regierung hat angekündigt, daß sie die Lex Debré (= Staatshilfe für das sogenannte freie Schulwesen, gemeint ist das konfessionelle Privatschulwesen) dem Parlament vorlegen will mit dem Antrag, die Gültigkeitsdauer dieses Gesetzes zu verlängern. Der Text der 1959 in Kraft gesetzten Lex Debré gibt der Regierung die Möglichkeit, über die auf neun Jahre begrenzte Laufzeit des Gesetzes hinaus während dreier weiterer Jahre die Praxis der Vertragsabschlüsse mit den konfessionellen Schulen fortzusetzen, die freien Schulen finanziell zu unterstützen und die Lehrkräfte zu besolden. De Gaulle will aber offensichtlich die provisorische Regelung des Jahres 1959, die immerhin den zwei Millionen Schülern zugutekommt, die die nicht-staatlichen konfessionellen Schulen besuchen, durch ein endgültiges Statut ersetzen und den katholischen Privatschulen, die rund einen Sechstel der französischen Schuljugend erfassen, einen festen Platz zuweisen.

Deutschland

Das Oberstufenkolleg von Buxtehude

Das Gymnasium der kleinen niedersächsischen Stadt Buxtehude hat für die Schüler der beiden obersten Klassen ein Höchstmaß an persönlicher und geistiger Freiheit eingeführt. Die Klassenverbände sind für Ober- und Unterprima aufgelöst. Es gibt nur noch Arbeitsgruppen, wobei sich die Schüler die Themen, ja sogar die Lehrer selbst wählen können. In geheimer Wahl wählt sich jeder Primaner aus dem Gesamtkollegium einen Lehrer als Tutor (der Tutor hat nicht mehr als fünf Schüler zu betreuen); ferner wählt er die Themen bzw. Arbeitsgruppen, denen er sich anschließen will. Jede Arbeitsgruppe hat etwa 20 Schüler. Die Arbeitsgruppe wählt sich einen Gruppensprecher, technisch-organisatorische Aufgaben werden vom Gruppensprecherkonvent übernommen. – Nicht alle Mitglieder des Lehrerkollegiums haben diese höchst bemerkenswerte Reform von Anfang an begrüßt. Überzeugt hat sie schließlich die erhöhte Arbeitsfreude und die Leistungssteigerung der Schüler; nicht nur auf Einzelgebieten, sondern insgesamt verbesserte sich die Leistung. Das niedersächsische Kultusministerium hat den Schulversuch inzwischen behördlich genehmigt. (Aus «Bildung und Erziehung», Nr. 7 (1967), S. 16. ff)

An die Direktoren und Leiter der katholischen Privatschulen

Wenn Sie von Ihrer Schule Informationen von allgemeinem Interesse haben, bitten wir Sie, dieselben der Pädagogischen Dokumentationsstelle mitzuteilen, damit wir sie inskünftig in diesem Bulletin veröffentlichen können. Aus Platzgründen kommen nur kurzgefaßte Mitteilungen in Betracht.

Pädagogische Dokumentationsstelle Freiburg
21, Place du Collège
1700 Fribourg

Mitteilungen

Pro-Juventute-Werkwoche 8. bis 13. Juli 1968

im Volksbildungsheim Herzberg, Asp ob Aarau

Eine fröhliche Ferienwoche für Kindergärtnerinnen, Lehrer, Jugendleiter, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Heimen und Anstalten. Hier können Sie sich für Ihre Arbeit mit den Ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen neue Anregungen holen. Besonderer Wert wird in den verschiedenen Werkgruppen auf das schöpferische, phantasiebetonte Gestalten gelegt.

Gemeinsames Singen, Spielen, Tanzen und Wandern bildet eine wertvolle Ergänzung zur täglichen Werkarbeit.

Während der ganzen Woche wird in drei Werkgruppen gearbeitet.

Graphik für den Hausgebrauch

Vom Kartoffelstempel bis zum Linoldruck – Monotypien und andere Druckverfahren sowie viele weitere Gestaltungsmöglichkeiten.

Flechten mit Peddigrohr, Bast, Stroh, Weiden und anderem Material, dem «fahrenden Volk» abgequackt.
Handweben auf einfachen Geräten, mit Webrahmen und am Webstuhl mit verschiedenartigem Material.
Kursdauer: Beginn: Montag, 8. Juli, mit dem Mittagessen. Schluß: Samstag, 13. Juli, nachmittags.
Kosten: Fr. 140.-. Darin inbegriffen sind Kursgeld, Unterkunft und Verpflegung sowie ein Anteil an die Materialkosten. Darüber hinaus wird das Material nach dem individuellen Verbrauch berechnet (etwa Fr. 10.- bis Fr. 20.0).

Mitarbeiter aus Kinder- und Jugendheimen erhalten einen Beitrag aus dem Pro-Juventute-Ausbildungsfonds. Nähere Auskunft durch den Freizeitdienst Pro Juventute.

Anmeldung: Bis spätestens 20. Juni 1968 zu richten an Pro Juventute Freizeitdienst, 8022 Zürich. Mit Ihrer Anmeldung verpflichten Sie sich, den ganzen Kurs von Anfang bis Ende mitzumachen.

Schweizerische Jugendbuchwoche

Der Schweizerische Bund für Jugendliteratur ist seit letztem Jahr Koordinationstelle für alle Jugendbuchfragen. Ihr angeschlossen sind:

Stiftung Pro Juventute

Stiftung Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Schweizerischer Buchhändler- und Verlegerverein

Stiftung Schweizerische Volksbibliothek

Vereine der Guten Schriften

Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins

Jugendschriftenkommission des kath. Lehrervereins der Schweiz

Stiftung Schweizer Jugendkiosk

Arbeitskreis für Jugendliteratur des Seraphischen Liebeswerkes

Vertretung für die französische Schweiz: Herr C. Bron

Johanna-Spyri-Stiftung i. C.

Im Auftrage dieser Institutionen organisieren wir dieses Jahr erstmals eine *Schweizerische Jugendbuchwoche*.

Sie soll vom 28. September bis 5. Oktober 1968 stattfinden. Sie wird am 28. September in St. Gallen eröffnet mit der Verleihung der Hans-Christian-Andersen-Jugendbuchpreise durch das Schweizerische Kuratorium für das Jugendbuch.

Junglehrertagung des Kantons Luzern

Auf Initiative des Luzerner Kantonalverbandes des KLVS wird am Samstag, 29. Juni 1968, in Ebikon eine Junglehrertagung durchgeführt. Dabei spricht in einem Einleitungsreferat Dr. Leo Kunz, Seminardirektor, Zug, über die «Erklärung über die christliche Erziehung». In einem weitem Vortrag spricht Werner Fritschi, Caritaszentrale, Luzern, über das Problem der Jugendreife unserer Kinder und Gefahren für den Lehrer. Im zweiten Teil findet ein Diskussionsgespräch statt über das Generationenproblem im Lehrerberuf.

Mit einem gemeinsamen Nachtessen und einem Unterhaltungsabend endet dieser erste Junglehrertag des Kantons Luzern. Eingeladen werden alle Junglehrerinnen und Junglehrer. aww

SWB-Informationstagung für Pädagogen und Gestalter

Datum: 18. und 19. Oktober 1968

Ort: Eidg. Technische Hochschule Zürich

I. Eröffnungswort des Ersten Vorsitzenden SWB
Peter Steiger, Architekt, Zürich

II. Referate

1. Dr. Karel Pawek, Köln
Eine Bildzeitung entsteht. Aufgabe und Verantwortung des Redaktors im optischen Zeitalter. (Lichtbilder)
2. Dr. Alexander Seiler
Ein Film entsteht. Montierte Wirklichkeit – gestaltete Wirklichkeit.
3. Projektion eines Filmes aus der Produktion von A. Seiler.
4. Victor N. Cohen
Ein Produkt entsteht – ein Produkt wird verkauft. Aufgabe und Verantwortung des Werbemanns. Bedürfnis – Entwurf – Gestaltung – Verkauf. (Lichtbilder)
5. Peter F. Althaus
Eine Kunstausstellung entsteht. Sinn und Auftrag der Kunst und des Kunstbetriebes in der heutigen Gesellschaft (Lichtbilder)
6. Hansjörg Gisiger
Eine Plastik entsteht. Auftrag und Sendung des Künstlers in der heutigen Welt.

III. Prof. Dr. E. Bloch, Tübingen

Glücksvorstellungen des heutigen Menschen – das manipulierte Glück – der manipulierte Mensch.

Interverband für Schwimmen Kursprogramm 1968

SI-Brevetkurse und Prüfungen

Zürich: 14. bis 19. Oktober

Schwimmleiterkurse

Für Lehrer, Vereinsleiter, Jugendleiter, Badmeister usw. zur technischen und methodischen Ausbildung und Weiterbildung, zur Einführung in die Arbeit des IVSCH und als Vorbereitung auf die Schwimminstruktorenausbildung. St. Gallen: 4./5. Mai. La Sarraz: 15./16. Juni. Emmen: 22./23. Juni. Aarau: 29./30. Juni. Davos: 29./30. Juni. Lugano: 29./30. Juni. Schaffhausen: 6./7. Juli. Bern: Datum noch nicht bekannt.
Springleiterkurse: La Sarraz: 15./16. Juni. Emmen: 22./23. Juni. Davos: 29./30. Juni.
Teilnahmebedingungen: entsprechend den Schwimmleiterkursen.

Badmeisterausbildungskurse: Zürich: 23. bis 30. März (1. Teil). Bern: 5. bis 12. Oktober (2. Teil).

Auskunft und Anmeldungen: Interverband für Schwimmen IVSCH, Postfach 158, 8025 Zürich.

Der Präsident: A. Brändli

Einsatz 1968 des Ökumenischen Bruderdienstes in Zürich und Basel

Initiative junge Leute ab 18 Jahren verschiedener Konfessionen sucht der Ökumenische Bruderdienst (öbd) für seine geplanten drei Sommerlager 1968 in den Städten Zürich und Basel. Zürichs einsame Betagte sollen während der Zeit vom 14. bis 27. Juli (erster Einsatz) und vom 28. Juli bis 10. August (zweiter Einsatz) nicht vergeblich auf einen Besuch und praktische Hilfe warten.

«Wie und wo die Alten wohnen?» steht als interessantes Arbeitsprogramm über dem vierzehntägigen Dienst in Basel vom 4. bis 17. August in Basel. – An beiden Orten treffen sich Jugendliche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, was einen lebendigen Kontakt verspricht.

Anmeldungen nimmt entgegen: Esther Benz, Wehntalerstraße 295, 8046 Zürich (Tel. 051 - 57 05 40).

Tip für die Schulreisen

Die Zeit der Schulreisen ist wieder angerückt. Die Schüler freuen sich darauf. Für die Lehrpersonen aber bedeuten sie eine zusätzliche Verantwortung. Die Schulreisen können auch im Dienste der Gesundheit stehen, und daher wird auch oft eine Wanderung in das Programm aufgenommen. Bei den Kindern freilich zeigt sich immer mehr ein Trend nach Vergnügen und Süßigkeiten. Kluge Erzieher sorgen dafür, daß die Schüler nicht wahllos und bei jeder Gelegenheit schlecken oder alles Mögliche trinken, sondern zur rechten Zeit wertvolle Fruchtsäfte, z. B. Apfelsaft oder Milch in geeigneter Form erhalten. Gerade die Schulreisen und auch die Ferienlager bieten die einzigartige Möglichkeit, unsere einheimischen und gehaltvollen Getränke zu empfehlen und für deren Abgabe besorgt zu sein. Die Schule leistet damit einen wertvollen Beitrag in der Gesundheitserziehung. A.

Durch die Lupe gesehen

Man kann das Flüchtlingsproblem nicht genug unter die Lupe nehmen, denn es verdient unser ganzes Bemühen, leben doch auch in unserem Lande immer noch bedürftige Flüchtlinge, denen es zu helfen gilt. Wenn Sie in der Zeit vom 20./22. Juni unserer Schuljugend die «Flüchtlingslupe», das diesjährige Abzeichen der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe abkaufen, so helfen auch Sie den in unserem Lande lebenden Heimatlosen.

Aktion Burundi

Einzahlungen

vom 21. Mai bis 6. Juni:

Goßau

Fr. 10.—

Willisau-Land: Primarschule Schülen

Fr. 200.—

Wenn Sie

die Aufstellung der Einzahlungen in der letzten Nummer betrachten, stellen Sie doch sicher auch fest, daß

wieder erfreuliche Leistungen vollbracht wurden. Vor allem muß Ihnen auffallen, wie viele Klassen für die Aktion arbeiteten. Aus verschiedenen Mitteilungen ging hervor, daß mit der Aktion in der Klasse auch das ganze Problem der Entwicklungshilfe – selbstverständlich der Stufe angepaßt – behandelt werden konnte. Es ist ja eines unserer Hauptanliegen, nicht nur Geld zu sammeln, sondern auch Verständnis für die Anliegen anderer – diesmal für das Volk von Burundi – zu wecken. Dem idealgesinnten Lehrer bietet die Aktion Burundi viele Möglichkeiten.

In Appenzell und Uri

seien stille Reserven vorhanden, erwähnten wir in einer früheren Mitteilung. Nun wurde das Geheimnis gelüftet: Der Lehrerverein Appenzell überwies Fr. 10 000.— und der kantonale Lehrerverein Uri Fr. 5750.—.

Willisau-Stadt und -Land

organisierten viele Klassenaktionen. Die bisherigen Einnahmen belaufen sich auf Fr. 3701.70. Weitere Einzahlungen sind versprochen. Was wir schon oft behaupteten, wurde in Willisau bewiesen: Es braucht einen Motor, der die andern in Bewegung setzt!

In der Pfarrei Hitzkirch

zu der ein Kranz von kleineren Gemeinden gehört, predigte Herr Seminardirektor Dr. Leo Kunz über unser Anliegen, nachdem die Aktion in den Schulen mit Lichtbildern vorbereitet worden war. Ergebnis der Sammlung: Kollekte Fr. 1859.35, zwei private Spenden Fr. 600.—, Aufrundung von Unbekannt Fr. 40.65, total Fr. 2500.—.

Die Seminaristen von Rickenbach

führten schon zum zweitenmal einen Bazar durch. Während sie das erstmal die Summe von Fr. 6307.75 erreichten, brachten sie es diesmal auf den erfreulichen Betrag von Fr. 3650.90. Zusammen ergaben die beiden Aktionen Fr. 9958.65. Wenn die Ausgetretenen ihre Erfahrungen an ihrem neuen Wirkungsort anwenden, werden wir auch in Zukunft noch viel Erfreuliches berichten können!

Viele prächtige Leistungen

könnten noch angeführt werden. Wir bitten aber um Verständnis, wenn wir jeweils nur einige Fälle herausgreifen, um damit neue Anregungen zu geben.

Die Aktion läuft weiter

Das Ziel ist ja noch nicht erreicht. Wir bitten deshalb unsere Freunde, die sich schon bis jetzt tüchtig einsetzen, für die Aktion zu werben und andere anzuspornen. Es braucht Motoren! Allen Mitarbeitern danken wir herzlich und aufrichtig.

Vergessen Sie nicht

beim Sekretariat die Lichtbilder und das Tonband samt Kommentar zu beziehen, wenn Sie eine Aktion vorbereiten wollen. Aktionskomitee KLS

Postcheck-Konto 60-22625 (Luzern) Aktion Burundi, Zug. Adresse: Sekretariat der Aktion Burundi, 6340 Baar.